

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34

Hydraulic Fracturing als Gefahr, aber auch als Chance

Antragsteller: **Junge Union Stormarn**

Erdgas und Erdöl als Rohstoffe werden immer knapper und deshalb wird natürlich versucht neue Möglichkeiten zum Abbau zu finden. Eine dieser neueren Möglichkeiten ist hydraulic fracturing, kurz Fracking, wobei zwischen der Anwendung in Sandgestein, also tight gas Fracking und in Schiefergestein, dem Schiefergas Fracking , zu unterscheiden ist.

Tight gas Fracking

Sandgestein hat kleine nur schlecht miteinander verbundene Hohlräume in denen Erdgas lagert und somit ist es nötig das Gestein aufzubrechen und die somit erlangte Durchlässigkeit durch Chemikalien zu stabilisieren. Die Methode des tight gas Frackings wird schon seit insgesamt fünf Jahrzehnten weltweit angewandt. Diese Fördermethode kommt zudem mit wenigen nur leicht grundwassergefährdenden Additiven¹ aus. Die JUNGE UNION STORMARN spricht sich hier deutlich für die Beibehaltung der Methode aus. Wir halten es aber für notwendig zu prüfen, ob man auch ohne grundwassergefährdende Additive auskommt.

Die JUNGE UNION STORMARN fordert deshalb:

- die Beibehaltung der Methode des tight gas Frackings
- eine Prüfung und gegebenenfalls eine Veränderung der beigefügten Additive

Schiefergas Fracking

Die Methode des Schiefergas Frackings ist wesentlich neuer und fast unerprobt. Die Anwendung dieser Methode in den USA kann nur bedingt als Vergleich herangezogen werden, da es sich dort um sehr gering besiedeltes Gebiet handelt und in Deutschland keine derart gering besiedelten Flächen zur Verfügung stehen. Die Zusammensetzung der Additive ist bei dieser Methode nicht vollständig bekannt, weil die Unternehmen diese Informationen nicht herausgeben können und möchten. Bekannt ist aber, dass es sich um eine höhere Anzahl unterschiedlicher Additive handelt, die teilweise als stark grundwassergefährdend eingestuft werden. Diese sind auch notwendig, um eine Öl- und Gasförderung zu erreichen und das Gestein über einen möglichst langen Zeitraum

¹ Additive: Chemikalien, die dem Wasser, dass in den Boden gepumpt wird hinzugefügt werden, um die Durchlässigkeit des Gesteins zu stabilisieren

35 durchlässig zu halten. Doch hier tritt schon das nächste Problem auf. Da die Aufrechterhaltung der
36 Durchlässigkeit des Schiefergesteins nur über begrenzte Zeiträume möglich ist muss häufig und in
37 geringen Entfernungen gebohrt werden.

38 Aufgrund des deutschen Bergbaugesetzes kann die Anwendung von Fracking lediglich
39 hinausgezögert werden. Dieses Gesetz ist sehr alt und bedarf dringend einer Erneuerung.
40 Außerdem ist es noch nicht auf geltendes EU-Recht angepasst, auch hier besteht Handlungsbedarf.

41

42 Die JUNGE UNION STORMARN fordert deshalb:

- 43 • ein Verbot der Methode des Schiefergas Frackings
- 44 • eine Erneuerung des Bergbaugesetzes, die das ermöglicht
- 45 • eine Anpassung des Bergbaugesetzes an EU-Recht

46

47 **Chancen nicht verpassen**

48

49 In der derzeitigen Form ist die Fördermethode des Schiefergas Frackings nicht akzeptabel. Es gilt
50 allerdings zu bedenken, dass durch Forschung in diesem Bereich die Methode verbessert und
51 entschärft werden kann. Erdöl und -gas sind immer knapper werdende Rohstoffe, deshalb sollte
52 man die Chance dieser Fördermethode anerkennen und verhindern, dass sie für immer als zu
53 gefährlich verdammt wird. Eine genauere Forschung in diesem Bereich sollte also zugelassen
54 werden.

55 Die JUNGE UNION STORMARN fordert deshalb:

- 56 • die Methode des Schiefergas Frackings auch als Chance anzusehen
- 57 • die Forschung für eine Verbesserung der Methode zuzulassen
- 58 • ein Verbot von direkter Investitionssubvention

59

60 Quellen:

61 [1] http://de.wikipedia.org/wiki/Hydraulic_Fracturing Zugriff am 6.10.2014 um 19:30 Uhr

62

63 [2] <http://www.heimische-foerderung.de/erdol-und-erdgas-sicher-fordern/hydraulic-fracturing-bei-wintershall/tight-gas-und-shale-gas-die-unterschiede/> Zugriff am 6.10.2014 um 19:50 Uhr

64